

ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΗ ΓΛΩΣΣΑ
ΕΠΙΠΕΔΟ Γ1

ΚΑΤΑΝΟΗΣΗ ΠΡΟΦΟΡΙΚΟΥ ΛΟΓΟΥ

Μεταγραφή ηχητικού κειμένου

Έναρξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου

Anfang des Testteils Hörverstehen

Aufgabe 1

Sie hören jetzt einen Ausschnitt aus einem Interview mit einem Repräsentanten der Firma *Airbus*. Zunächst hören Sie das ganze Interview einmal. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an. Sie haben anschließend eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 1 – 4. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

(1 Minute Pause)

Hören Sie jetzt das Interview.

Sprecher: Der europäische Flugzeugbauer *Airbus* hat trotz der Schwierigkeiten mit seinem Prestige-Modell A 380 das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte hinter sich. Vor welchen Herausforderungen steht der Konzern in diesem Jahr? Fragen dazu an *Airbus*-Chef Tom Enders, der seit einem halben Jahr im Amt ist. Die Fragen stellen Stefanie Markert und Andreas Teska.

Stefanie Markert: Herr Enders, die erste Frage: Wie welche Bilanz ziehen Sie für 2007? Wie liegen Sie bei den Bestellungen? Wie positionieren Sie sich gegenüber *Boeing*?

Tom Enders: Ich ziehe für 2007 eine gute Bilanz. Äh, wenn Sie sich erinnern, hatten wir ein rabenschwarzes Jahr 2006, und es war keineswegs selbstverständlich, dass *Airbus* im Jahre 2007 eine so gute, äh ... so guten Auftragseingang haben würde, so viele Auslieferungen machen könnte. Wir haben 1341 Neubestellungen im letzten Jahr, das ist 30% mehr, als wir bisher in unserem Rekordjahr 2005 hatten. Wir haben 453 Flugzeuge ausgeliefert trotz einiger Streiks, die wir im letzten Jahr hatten, trotz einiger kleinerer Probleme. Das ist enorm. Auch das ist ein absoluter Rekord. Und wir sind dabei, diese Auslieferungen in den nächsten Jahren sogar noch zu steigern. Wichtiges Ereignis war natürlich die Erstauslieferung des A 380 nach Singapur, der seit drei Monaten eigentlich wie am Schnürchen, wenn man das so sagen kann, hin und her fliegt mit einer sehr hohen Verlässlichkeit.

Andreas Teska: Ich habe Sie also richtig verstanden? Es geht Ihnen richtig gut. *Power 8* wird also beerdigt?

Tom Enders: *Power 8* wird keinesfalls beerdigt, denn *Power 8* ist 'ne absolute Voraussetzung dafür, dass die Firma das schafft, was wir in unserer *Guidance* drin haben, nämlich zumindest eine einstellige Profitrate zu erzielen, mittelfristig, und *Power 8*, wie Sie wissen, war insbesondere für 'nen Dollar bei eins dreißig, eins fünfunddreißig gemacht, Jahresabschlusskurs war eins siebenundvierzig, und da können Sie sich ausrechnen, dass *Power 8* ein absolutes Muss ist. Und wir denken auch über zusätzliche Maßnahmen nach, das will ich ganz deutlich sagen.

(Nach: <http://www.dw-world.de>)

(0,5 Minuten Pause)

Sie hören das Interview jetzt in Abschnitten. Nach jedem Abschnitt haben Sie zusätzlich eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 5 und 6. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den ersten Abschnitt.

Sprecher: Der europäische Flugzeugbauer *Airbus* hat trotz der Schwierigkeiten mit seinem Prestige-Modell A 380 das erfolgreichste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte hinter sich. Vor welchen Herausforderungen steht der Konzern in diesem Jahr? Fragen dazu an *Airbus*-Chef Tom Enders, der seit einem halben Jahr im Amt ist. Die Fragen stellen Stefanie Markert und Andreas Teska.

Stefanie Markert: Herr Enders, die erste Frage: Wie welche Bilanz ziehen Sie für 2007? Wie liegen Sie bei den Bestellungen? Wie positionieren Sie sich gegenüber *Boeing*?

Tom Enders: Ich ziehe für 2007 eine gute Bilanz. Äh, wenn Sie sich erinnern, hatten wir ein rabenschwarzes Jahr 2006, und es war keineswegs selbstverständlich, dass *Airbus* im Jahre 2007 eine so gute, äh ... so guten Auftragseingang haben würde, so viele Auslieferungen machen könnte. Wir haben 1341 Neubestellungen im letzten Jahr, das ist 30% mehr, als wir bisher in unserem Rekordjahr 2005 hatten. Wir haben 453 Flugzeuge ausgeliefert trotz einiger Streiks, die wir im letzten Jahr hatten, trotz einiger kleinerer Probleme. Das ist enorm. Auch das ist ein absoluter Rekord. Und wir sind dabei, diese Auslieferungen in den nächsten Jahren sogar noch zu steigern.

(0,5 Minuten Pause)

Lesen Sie jetzt die Aussagen 7 und 8. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den zweiten Abschnitt.

Tom Enders: Wichtiges Ereignis war natürlich die Erstauslieferung des A 380 nach Singapur, der seit drei Monaten eigentlich wie am Schnürchen, wenn man das so sagen kann, hin und her fliegt mit einer sehr hohen Verlässlichkeit.

Andreas Teska: Ich habe Sie also richtig verstanden? Es geht Ihnen richtig gut. *Power 8* wird also beerdigt?

Tom Enders: *Power 8* wird keinesfalls beerdigt, denn *Power 8* ist 'ne absolute Voraussetzung dafür, dass die Firma das schafft, was wir in unserer *Guidance* drin haben, nämlich zumindest eine einstellige Profitrate zu erzielen, mittelfristig, und *Power 8*, wie Sie wissen, war insbesondere für 'nen Dollar bei eins dreißig, eins fünfunddreißig gemacht, Jahresabschlusskurs war eins siebenundvierzig, und da können Sie sich ausrechnen, dass *Power 8* ein absolutes Muss ist. Und wir denken auch über zusätzliche Maßnahmen nach, das will ich ganz deutlich sagen.

(0,5 Minuten Pause)

Aufgabe 2

Sie hören jetzt einen Radiobeitrag zum Erfrischungsgetränk „Bionade“. Sie hören den Beitrag zweimal, das erste Mal in Abschnitten und das zweite Mal ganz. Entscheiden Sie, ob folgende Aussagen

A. richtig oder B. falsch sind.

Kreuzen Sie beim Hören an. Sie haben nach jedem Hören eine halbe Minute Zeit, um Ihre Antworten zu überprüfen.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 9 – 13. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

(1 Minute Pause)

Hören Sie jetzt den ersten Abschnitt.

Sprecherin: Bionade: Die Coca-Cola des 21. Jahrhunderts?

Bionade ist ein biologisch hergestelltes Erfrischungsgetränk und wird in einer kleinen Familienbrauerei in Bayern gebraut. Es entwickelt sich zu einem Verkaufsschlager. Wo auch immer man sich aufhält – sie ist fast überall zu finden. Im Bordrestaurant eines ICEs, in der Uni-Mensa oder in der Kneipe. Im Sortiment finden sich vier außergewöhnliche Geschmacksrichtungen: Holunder, Kräuter, Litschi und Ingwer-Orange.

Laut Hersteller ist Bionade bisher das weltweit erste alkoholfreie Erfrischungsgetränk, das rein biologisch hergestellt wird. Bereits in den 80er Jahren hatte Dieter Leipold, der Erfinder der Bionade, die Idee, ein biologisches Erfrischungsgetränk zu entwickeln, um eine Alternative zu Coca-Cola oder ähnlichen Getränken bieten zu können. Nach langer Planung der Rezeptur war die Bionade im Jahr 1996 geboren und wurde in der eigenen Brauerei abgefüllt.

(0,5 Minuten Pause)

Lesen Sie jetzt die Aussagen 14 – 17. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

(1 Minute Pause)

Hören Sie jetzt den zweiten Abschnitt.

Mit der Erfindung der Bio-Brause schuf Leipold nicht nur ein neues Kultgetränk, sondern rettete auch seine marode Familienbrauerei Peter vor dem Untergang. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten entpuppte sich die Erfindung der Bionade als Wirtschaftswunder und legte in den vergangenen Jahren ein enormes Wachstum hin. Die Absatzzahlen stiegen stetig an: Allein im Jahr 2006 wurden 70 Millionen Flaschen verkauft. Nun hat das Unternehmen damit begonnen, das deutsche Bio-Getränk in Europa zu vermarkten. So kann man unter anderem in Italien, Frankreich und Irland sowie in den Benelux-Ländern und Skandinavien seinen Durst mit Bionade löschen. Auch Pläne für einen Verkauf der Bio-Brause außerhalb Europas werden bereits vorbereitet.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den ganzen Beitrag noch einmal.

Sprecherin: Bionade: Die Coca-Cola des 21. Jahrhunderts?

Bionade ist ein biologisch hergestelltes Erfrischungsgetränk und wird in einer kleinen Familienbrauerei in Bayern gebraut. Es entwickelt sich zu einem Verkaufsschlager. Wo auch immer man sich aufhält – sie ist fast überall zu finden. Im Bordrestaurant eines ICEs, in der Uni-Mensa oder in der Kneipe. Im Sortiment finden sich vier außergewöhnliche Geschmacksrichtungen: Holunder, Kräuter, Litschi und Ingwer-Orange.

Laut Hersteller ist Bionade bisher das weltweit erste alkoholfreie Erfrischungsgetränk, das rein biologisch hergestellt wird. Bereits in den 80er Jahren hatte Dieter Leipold, der Erfinder der Bionade, die Idee, ein biologisches Erfrischungsgetränk zu entwickeln, um eine Alternative zu

Coca-Cola oder ähnlichen Getränken bieten zu können. Nach langer Planung der Rezeptur war die Bionade im Jahr 1996 geboren und wurde in der eigenen Brauerei abgefüllt.

Mit der Erfindung der Bio-Brause schuf Leipold nicht nur ein neues Kultgetränk, sondern rettete auch seine marode Familienbrauerei Peter vor dem Untergang. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten entpuppte sich die Erfindung der Bionade als Wirtschaftswunder und legte in den vergangenen Jahren ein enormes Wachstum hin. Die Absatzzahlen stiegen stetig an: Allein im Jahr 2006 wurden 70 Millionen Flaschen verkauft. Nun hat das Unternehmen damit begonnen, das deutsche Bio-Getränk in Europa zu vermarkten. So kann man unter anderem in Italien, Frankreich und Irland sowie in den Benelux-Ländern und Skandinavien seinen Durst mit Bionade löschen. Auch Pläne für einen Verkauf der Bio-Brause außerhalb Europas werden bereits vorbereitet.

(Nach: <http://www.dw-world.de>)

(0,5 Minuten Pause)

Aufgabe 3

Sie hören jetzt einen Radiobeitrag über die Banane. Sie hören den Beitrag zweimal. Kreuzen Sie beim Hören A, B oder C an.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 18 – 20. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den Beitrag.

Die Deutschen scheinen sie ganz besonders zu mögen. Immerhin liegt der jährliche Verbrauch pro Kopf zwischen dreizehn und vierzehn Kilogramm. Es gab eine Zeit, so um das Jahr 1990, da stieg der Verzehr vor allem im Osten der Republik auf durchschnittlich 26 Kilogramm – aufs Jahr gerechnet.

Gerade während der dunklen, nasskalten Monate erfreut sich die lange gelbe Beerenfrucht bei den Bundesbürgern besonderer Beliebtheit. Es mag daran liegen, dass Bananen glücklich machen können. Sie enthalten nämlich viel Serotonin, das ist jener Botenstoff, der das Gehirn anweist, die hellen Seiten des Lebens gerade im Herbst bewusst zu machen. Ballaststoffe, Vitamin B und C sind ebenfalls reichlich in den krummen Dingen enthalten; und wer gar Probleme mit Darm und Nieren hat, sollte besonders oft zur Banane greifen.

(Nach: <http://www.dw-world.de>)

Hören Sie jetzt den Beitrag noch einmal. Überprüfen Sie anschließend Ihre Antworten. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

Die Deutschen scheinen sie ganz besonders zu mögen. Immerhin liegt der jährliche Verbrauch pro Kopf zwischen dreizehn und vierzehn Kilogramm. Es gab eine Zeit, so um das Jahr 1990, da stieg der Verzehr vor allem im Osten der Republik auf durchschnittlich 26 Kilogramm – aufs Jahr gerechnet.

Gerade während der dunklen, nasskalten Monate erfreut sich die lange gelbe Beerenfrucht bei den Bundesbürgern besonderer Beliebtheit. Es mag daran liegen, dass Bananen glücklich machen können. Sie enthalten nämlich viel Serotonin, das ist jener Botenstoff, der das Gehirn anweist, die hellen Seiten des Lebens gerade im Herbst bewusst zu machen. Ballaststoffe, Vitamin B und C sind ebenfalls reichlich in den krummen Dingen enthalten; und wer gar Probleme mit Darm und Nieren hat, sollte besonders oft zur Banane greifen

(0,5 Minuten Pause)

Aufgabe 4

Sie hören jetzt einen Radiobeitrag zum Thema „Sport“. Sie hören den Beitrag zweimal. Tragen Sie beim Hören die fehlenden Informationen ein.

Lesen Sie jetzt die Aussagen 21 – 25. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.
(0,5 Minuten Pause)

Hören Sie jetzt den Beitrag.

Sprecher: Die Deutschen verehren nicht nur ihre Dichter und Denker, sie suchen sich ihre anbetungswürdigen Idole auch im Sport. Die Helden des Sports sind die Helden der Nation. 26 Millionen Mitglieder in Sportvereinen tummeln sich tagaus, tagein auf Fußball- und Tennisplätzen, in Schwimmhallen, sie joggen oder strampeln auf Mountainbikes durch die Wälder, oder sie bewegen zu rhythmischer Musik Bauch, Po und Beine. Über die Motivation zum Sport kann man nur spekulieren. Sicherlich macht es Spaß, sich zu bewegen, was gerade die hohen Mitgliederzahlen bei Jugendlichen verdeutlichen. Doch über drei Millionen weibliche Aktive in Turnclubs legen die Vermutung nahe, dass auch gesundheitliche und figürliche Aspekte eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Eine Turnstunde oder ein paar Runden über den heimischen Sportplatz bieten schließlich auch einen gewissen Schutz gegen lästige Pfunde durch zu viel Bier und Schokolade.

(Nach: <http://www.dw-world.de>)

Hören Sie jetzt den Beitrag noch einmal. Überprüfen Sie anschließend Ihre Antworten. Sie haben dazu eine halbe Minute Zeit.

Sprecher: Die Deutschen verehren nicht nur ihre Dichter und Denker, sie suchen sich ihre anbetungswürdigen Idole auch im Sport. Die Helden des Sports sind die Helden der Nation. 26 Millionen Mitglieder in Sportvereinen tummeln sich tagaus, tagein auf Fußball- und Tennisplätzen, in Schwimmhallen, sie joggen oder strampeln auf Mountainbikes durch die Wälder, oder sie bewegen zu rhythmischer Musik Bauch, Po und Beine. Über die Motivation zum Sport kann man nur spekulieren. Sicherlich macht es Spaß, sich zu bewegen, was gerade die hohen Mitgliederzahlen bei Jugendlichen verdeutlichen. Doch über drei Millionen weibliche Aktive in Turnclubs legen die Vermutung nahe, dass auch gesundheitliche und figürliche Aspekte eine nicht unbedeutende Rolle spielen. Eine Turnstunde oder ein paar Runden über den heimischen Sportplatz bieten schließlich auch einen gewissen Schutz gegen lästige Pfunde durch zu viel Bier und Schokolade.

(0,5 Minuten Pause)

Ende des Testteils Hörverstehen
Λήξη δοκιμασίας κατανόησης προφορικού λόγου